

Alles muss sitzen und blitzen

Die richtig anstrengende Zeit hat Xenia Wecker eigentlich schon hinter sich. Die 24-jährige Auszubildende hat sich mit einigen Kollegen um die Dekorationen im Mannheimer Engelhorn-Modehaus gekümmert. Das, was die Kunden jetzt kurz vor Weihnachten bewundern, ist schon im September vorbereitet worden.

VON JAN MILLENET

MANNHEIM. Wenn es im September noch spätsommerlich warm ist, die Menschen in kurzen Hosen durch die Einkaufsstraßen bummeln und so gar keinen Gedanken an das christliche Fest am 24. Dezember verschwenden, steckt Xenia Wecker schon voll in der Weihnachtszeit. Tannenbäume zurechtzupfen, Kugelgestecke binden, Lichterketten in Kränze wickeln – mit solchen Dingen ist die 24-Jährige dann schon beschäftigt.

Xenia Wecker ist im dritten Lehrjahr. Bei „Engelhorn Mode“ in Mannheim lernt die gebürtige Karlsruherin einen Beruf, dessen Ergebnisse vielen Menschen auffallen. Das ist zumindest das Ziel. Die junge Frau wird zur Gestalterin für visuelles Marketing ausgebildet, ist also mit ihren Kollegen und Ausbildern zuständig für die hübschen Dekorationen, die dafür sorgen sollen, dass Kunden in die Filialen des Mannheimer Unternehmens strömen. „Wir kümmern uns um das komplette Paket. Um alles, was von außen sichtbar ist“, erklärt die junge Frau mit den blonden, langen Haaren.

Im Sommer war es beispielsweise noch ein Hippie-Markt auf den Kapuzinerplanken mit Sand und Hütten à la Ibiza. Jetzt ist es die opulente Weihnachtsdeko, die die Passanten in entsprechende Stimmung versetzen soll. Als die Vorbereitungen im September begannen, herrschte bei Xenia Wecker noch keine Weihnachtsstimmung. Die stellte sich erst ein, als alles hing und die Weihnachtsmusik aus den Lautsprechern tönte. „Man muss als Dekorateur trotzdem immer seiner Zeit voraus sein.“ Und selbst, wenn der 24-Jährigen die Nikoläuse schon seit ein paar Monaten um die Köpfe fliegen, hat sie jetzt kurz vor dem Fest der Feste noch lange nicht die Nase voll vom Weihnachtsschmuck: „Ich freue mich auch noch darauf, zu Hause zu dekorieren“, erzählt sie.

Verschiedene Teams kümmern sich bei Engelhorn um die visuellen Angelegenheiten. Xenia Wecker war dieses Jahr in der Kinderabteilung aktiv. Thema: die „Muppet Show“. „Die Muppets‘ sind zurzeit tatsächlich angesagt“, sagt sie. Zufall? Oder hatte da



Kreativität und handwerkliches Geschick sind in Xenia Weckers Traumberuf gefragt.

FOTO: KUNZ

Chef-Dekorateur Jürgen Müller den richtigen Riecher, als schon knapp ein Jahr vorher das Thema festgelegt wurde. Denn die Trends und Themen, nicht nur für Weihnachten, seien Chefsache. Und wie der auf seine Idee kommt, das weiß selbst die Auszubildende nicht so wirklich.

Hauptsache es kommt gut an. Und die Freiheiten beim Mannheimer Unternehmen seien groß, erklärt Xenia Wecker. „Man muss hier nicht nach

einer Vorgabe dekorieren.“ Ein Umstand, den die angehende Gestalterin schätzt, denn sie liebt ihren Beruf. Und das, obwohl die Auszubildende eigentlich nach dem Abitur etwas anderes machen wollte. „Ein Praktikum hatte mich dann begeistert – die Kombination aus Handwerklichem und Kreativem“, erinnert sie sich. Nach Mannheim verschlug sie es zufällig. „Ich würde auch gerne hierbleiben“, sagt Xenia Wecker, deren Ab-

schlussprüfungen im Juni anstehen. Und dabei wird genauso viel Kreativität verlangt, wie in ihrem beruflichen Alltag. Aber Angst habe sie vor den Prüfungen nicht.

Und was gibt es derzeit für sie zu tun, da die Kränze schon lange hängen, die Lichterketten leuchten und die Weihnachtsmusik ertönt? Die Dekorateurinnen rennen durch die Abteilungen und schauen, ob noch alles sitzt, blitzt und blinkt. „Schade, dass dann

immer alles so schnell vorbei ist“, sagt Xenia Wecker im Rückblick auf die langen Vorbereitungsphasen.

Aber es bleibt ja auch künftig spannend: Zwischen den Jahren wird zwar schon wieder alles Weihnachtliche abgebaut. In der Zeitrechnung der Dekorateurinnen steht aber eigentlich schon wieder der Frühling vor der Tür. Und der will bald auch angekündigt werden. Wie, das weiß bis jetzt allerdings nur der Chef.